

Metasystemische Ergebnisse zu TPH* 1 und -2 und Bilder-Bücher

(*Tryptophan Hydroxylase)

Die TPH-Gene sind wichtig für die Produktion des Hirnbotsenstoffs Serotonin. Dieser beeinflusst unter anderem die Gefühlswelt und wird daher auch als "Glückshormon" bezeichnet.

Serotonin-Mangel wird mit Depressionen oder Angsterkrankungen in Verbindung gebracht, gilt aber auch als Risikofaktor für eine Drogensucht. Träger eines veränderten TPH2-Gens sind im Schnitt ängstlicher als Vergleichspersonen.

Mutationen im TPH2-Gen sorgen auch dafür, dass Menschen früher mit dem Rauchen anfangen, denn Angst und Unsicherheit gelten als wichtige Auslöser für Drogenmissbrauch.

Ist dagegen das Gen TPH1 verändert, werden Betroffene schneller und stärker abhängig. Den Einfluss des Erbguts auf die Nikotinsucht schätzen Forscher auf 50 bis 75 Prozent. Den Rest machen demnach Umweltfaktoren wie etwa Stress oder Umgebung aus.

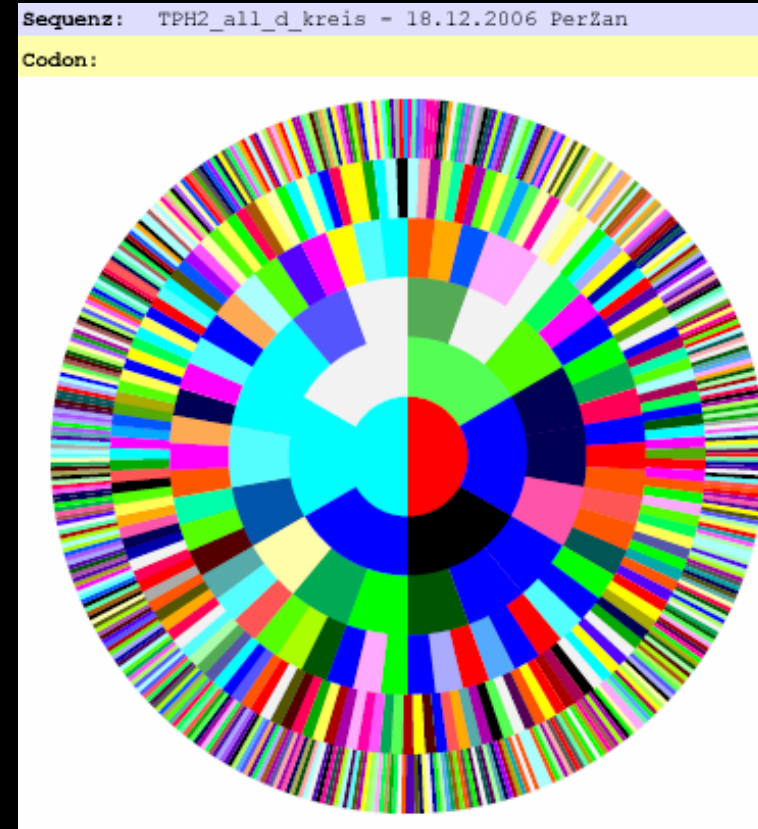
Andere Berichte sind der Frage nachgegangen, ob die Träger einer Form des THP-Gens aggressiver sind als die Träger einer anderen.

Und ein weitere Untersuchung (PMID: 15197398) beschreibt TPH2 als Kandidat für Selbstmordgefährdung und Manische Depression (Bipolar Disorder)

Farbkreise PerZan „Condensed Values“

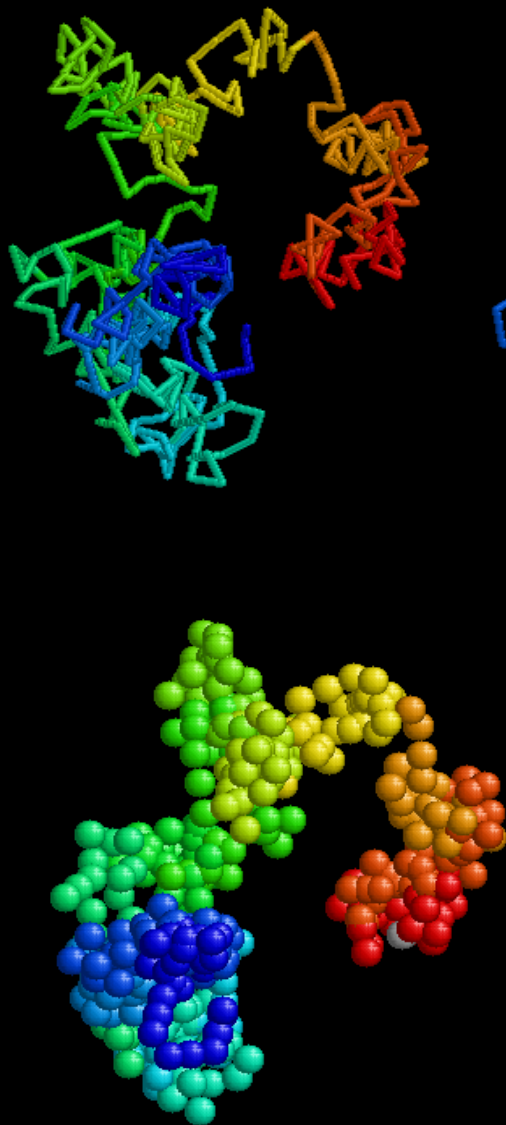


TPH_123_s0_falg.rtf –
Faecher-Lesen - 2004-01-19 PerZan
leveln
A
leveln-1
ACGTC
ACG 26 Bezähmung

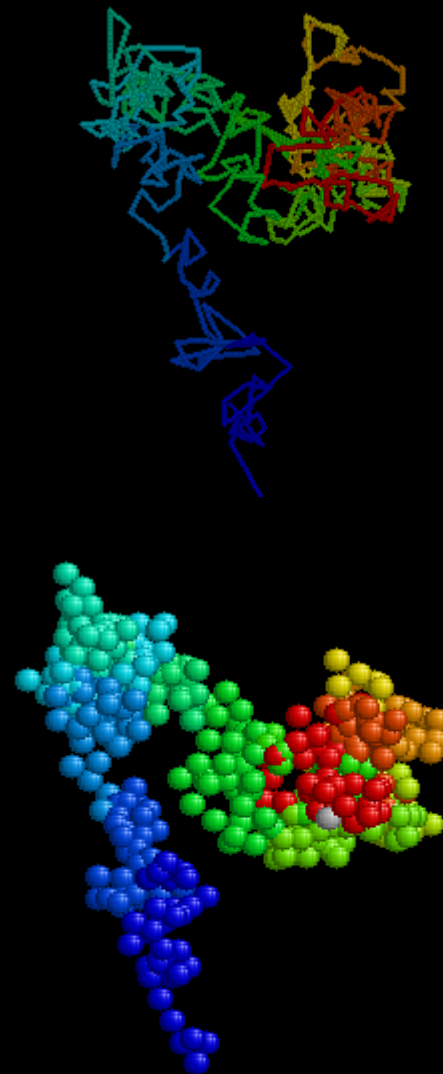


TPH2_falg.rtf –
Faecher-Lesen - 2006-12-18 PerZan
leveln
TA
leveln-1
ATTTAA
ATT 19 Reife
TAA 33 stop

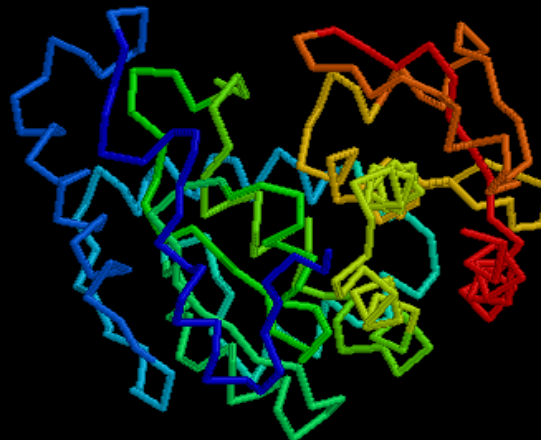
TPH 1 de-novo iGene.pdb



TPH 2 de-novo iGene.pdb



Swiss prot.TPH1



Metasystemische Semantik:

TPH1 zeigt im Nucleus das Codon- Äquivalent **ACG-26**, in der metasystemischen Semantik steht hierfür das Hexagramm 26 (000 110) mit seinem Assoziativbereich oder „Arbeitstitel“: „Des Großen Zähmungskraft“, also eines Zähmens der „unbewusst Wilden“, des Domestizierens von Ungeschlachteten und letztlich der „Weisheit“ als einem Konzentrat von Bewusstem und Unbewusstem, von Wissen und Intuition, von Welt- und Individualwissen....

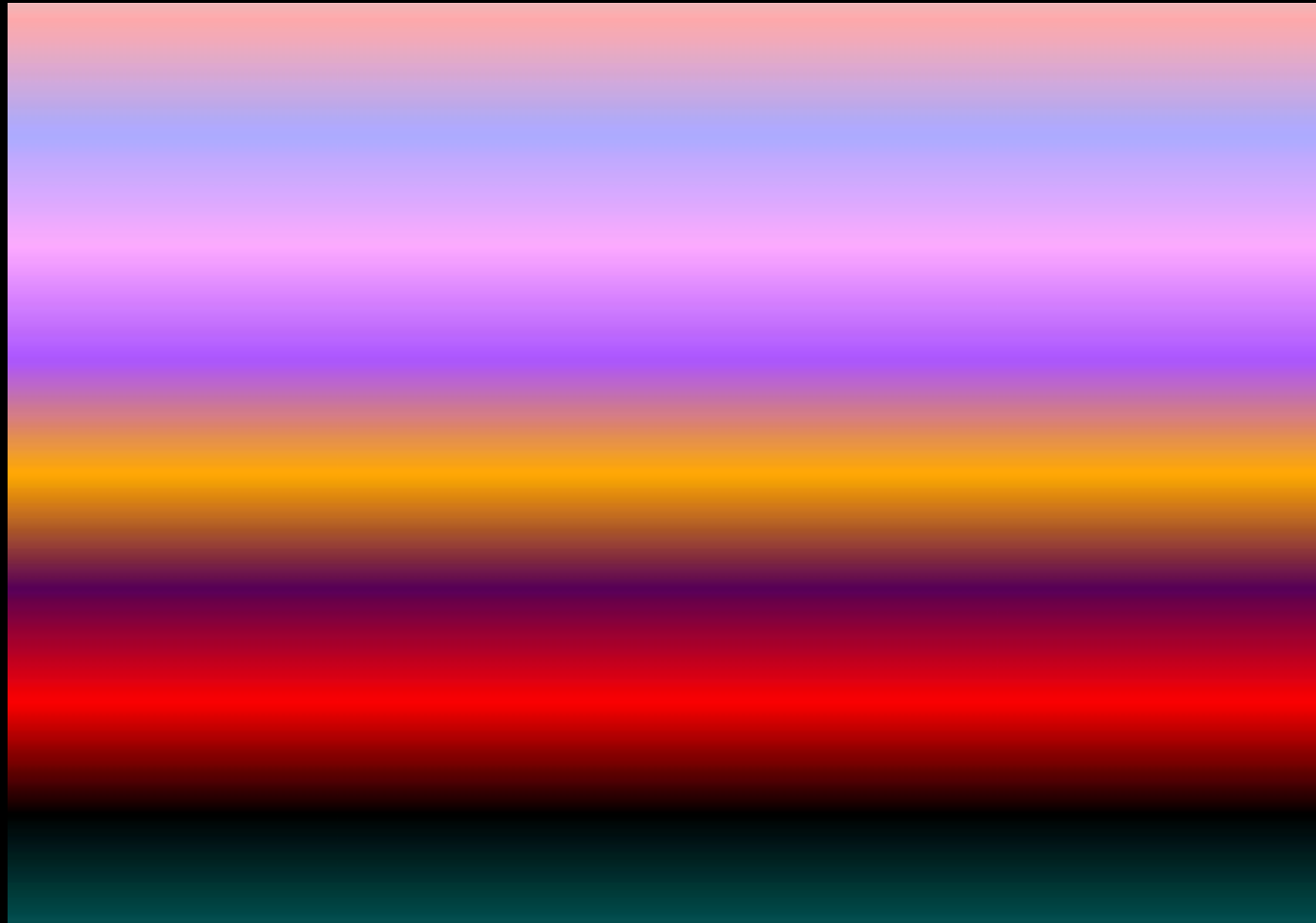
Dies trifft metaphorisch sehr genau dann auf die Molekülfunktion zu , wenn man auf seine unterbewusste Ängste beherrschende und unterdrückende Wirkung abzielt, die dergestalt „gezähmt“ werden.

Noch augenfälliger ist die Farbgebung im Kern des **TPH 2**, dessen Veränderung auch eine manisch-depressive (bipolar disorder) Auswirkung nachgesagt wird. Die Codon-Äquivalente **ATT-19** und **TAA-33** stehen sowohl strukturell wie farblich in einer geradezu komplementär-bipolaren Beziehung.

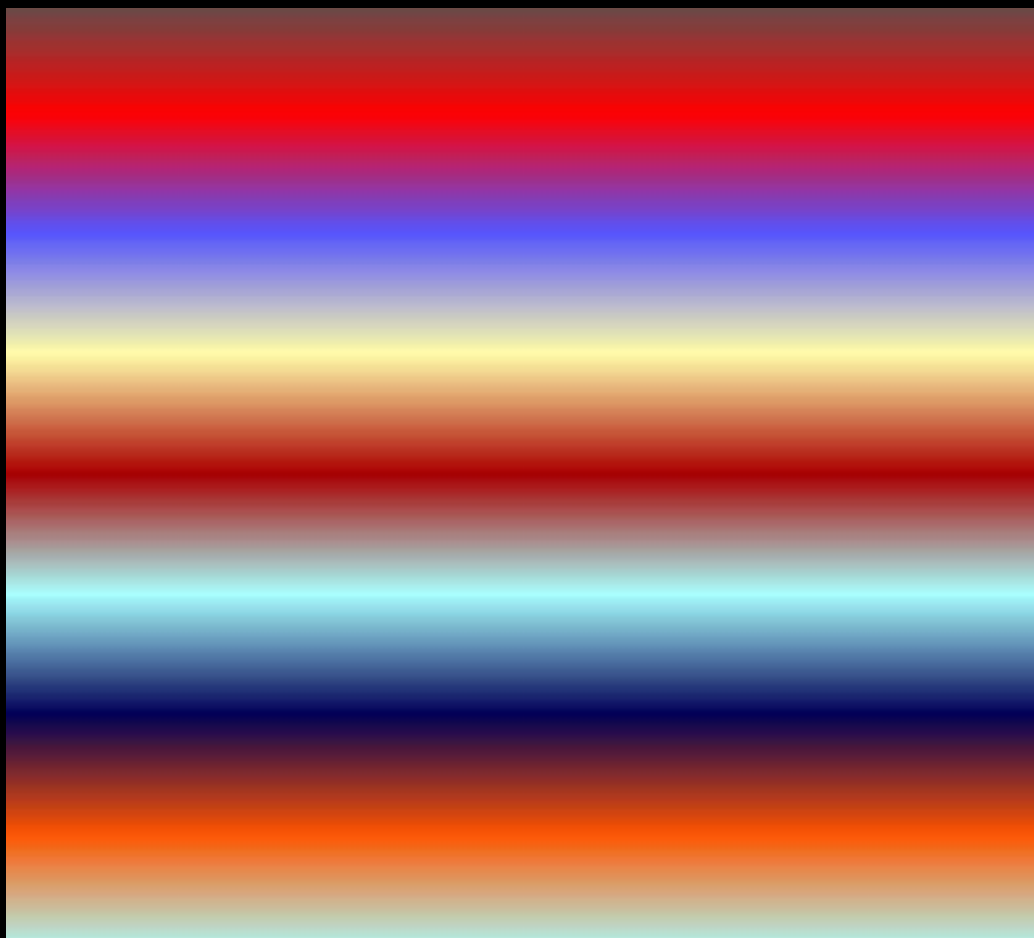
Wie bis heute in noch keinem anderen der 4.500 visualisierten Proteine beobachtet, stehen sich hier zwei metasystemisch kontroverse Strukturen gegenüber.

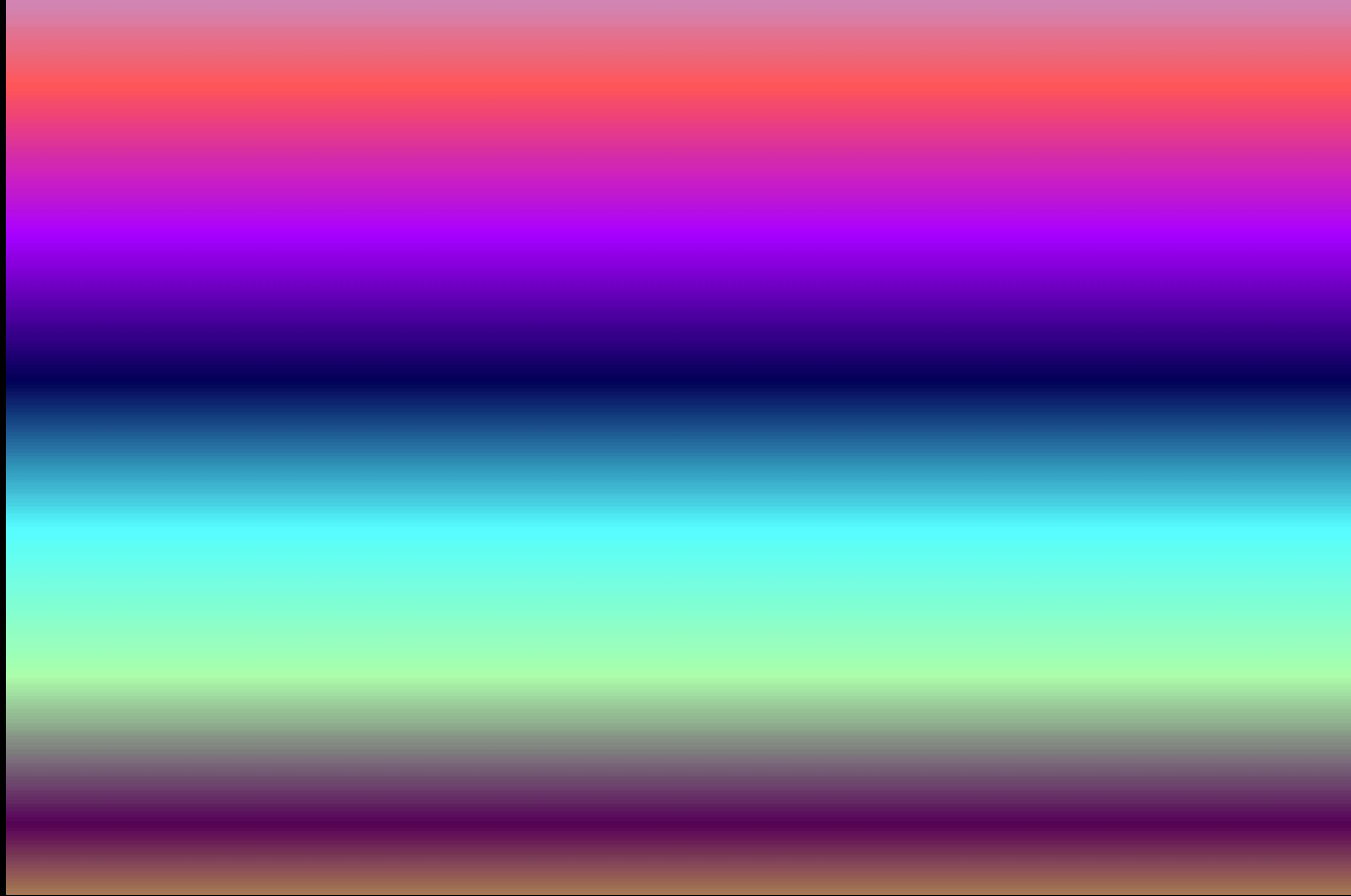
Man kann davon ausgehen, dass auf diese Weise ein höchst fragiles Gleichgewicht formuliert ist, dessen geringste Störung (Mutation) schon zu beträchtlichen Funktionsänderungen führen dürfte, sogar zu einem „Kippen“ der Gesamtfunktion.

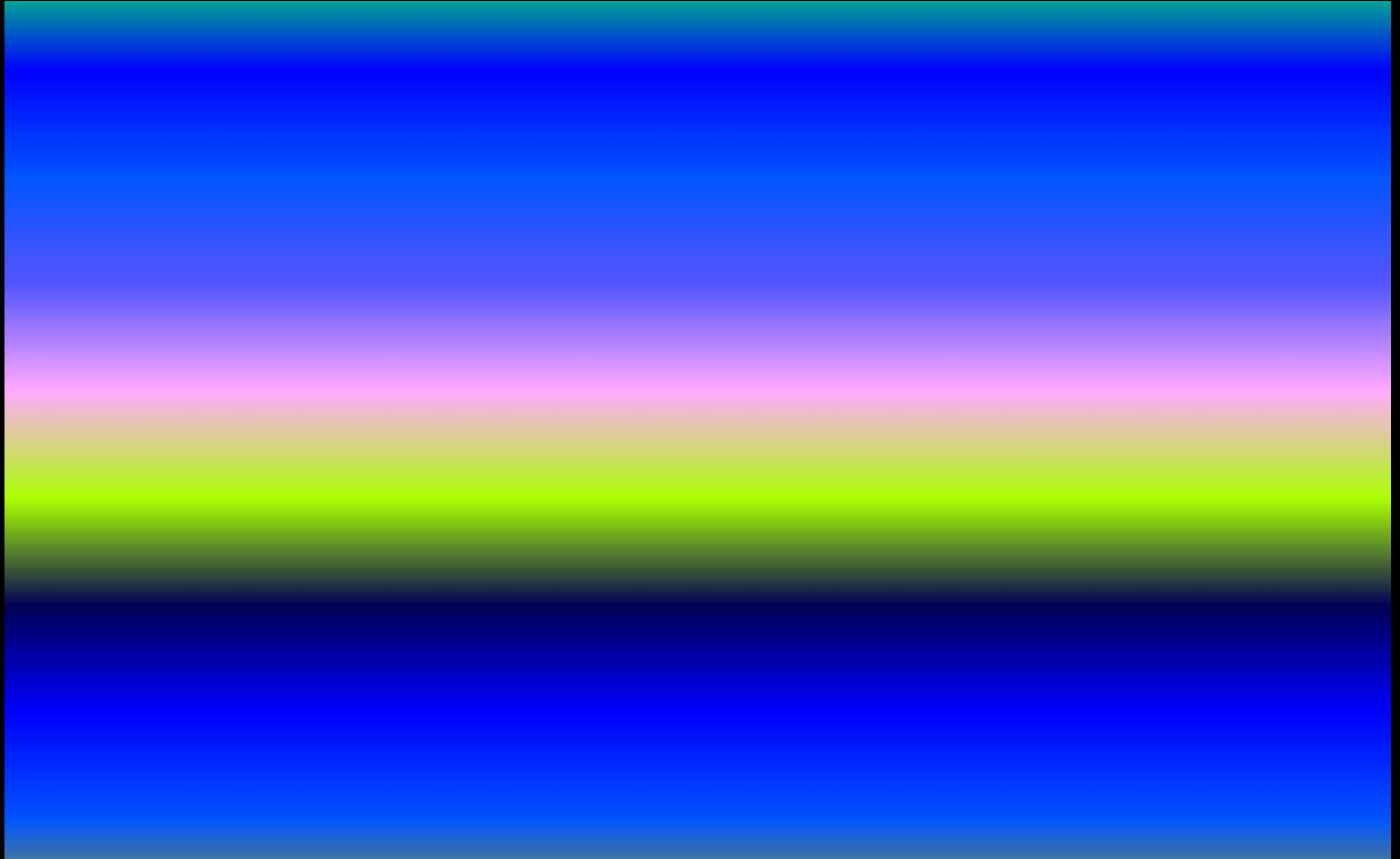
Bilder-Buch zum TPH1











Bilderbuch zum TPH2



